

# Ringe mit mir selbst

Beitrag von „tabularasa“ vom 17. Oktober 2019 22:52

## Zitat von keckks

meist sind die vorgeschriebenen Mindestinhalte viel zu wenige, um eine Basis für informierte Praxis zu bilden. Wenn man irgendwie kann, sollte man deutlich mehr besuchen und mitnehmen, als man besuchen und mitnehmen muss.

Na, ja ich bin bereits ein bisschen über 30, habe einen Sohn und bereits einen abgeschlossenen Master und noch nicht wirklich gearbeitet im Leben (wenn man von Minijobs absieht). Diese Phase, dass ich auch Lehrinhalte mitnehme, die interessant sind, muss ich allein aus finanziellen Gründen hinter mir lassen.

Ich dachte eigentlich, ich bin da in 2 bis 3 Jahren durch.

Krass, dass ich jetzt realisiere, dass viele meinen, dass es nicht schaffbar ist.

Ich hab den Bachelor damals auch nicht in der Regelstudienzeit geschafft, aber das lag daran, dass ich ein kleines Kind hatte und davor habe ich jemanden gepflegt.

Ich merke schon, dass es sich mit 30 anders studiert, als damals. Es ist mit vielen Einbußen verbunden. Mental bin ich immer fit geblieben, aber der Druck ist enorm.

Wenn ich das nicht packe, dann Altersarmut olé.

Und ich komme immer wieder an Grenzen. Finanziell und auch was den Druck angeht.

Am liebsten würde ich alles soweit ziehen, dass ich nur 2 Mal je Woche zur Uni müsste, aber dann würde ich es selbst in der doppelten Zeit nicht schaffen.